

# Protokoll

Gremium Feuerwehrausschuss	Sitzung am 06.09.2016	Sitzungs-Nr. 1/2016
-------------------------------	--------------------------	------------------------

Sitzungsort Bothel, Rathaus (Sitzungszimmer)	Sitzungsdauer (von – bis) 19.30 Uhr – 20.05 Uhr
---	--

<input checked="" type="checkbox"/> Öffentliche Sitzung	<input type="checkbox"/> Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung	<input type="checkbox"/> Nichtöffentliche Sitzung
---	---	---

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den folgenden Seiten.

\_\_\_\_\_  
gez. Meyer  
Vorsitzender

\_\_\_\_\_  
gez. Eberle  
Samtgemeindebürgermeister

\_\_\_\_\_  
gez. Schwarz  
Protokollführerin

## Anwesenheitsliste

### zur 1. Sitzung des Feuerwehrausschusses

am 06.09.2016

#### Ausschussmitglieder:

Vorsitzender Meyer (CDU)	Hemslingen
Ratsherr Gerken (SPD)	Hemslingen
Ratsherr Hestermann (CDU)	Westerwalsede
Ratsfrau Dr. Hornhardt (GRÜNE/WSB)	Kirchwalsede
Ratsherr Keitz (SPD)	Westerwalsede
Ratsherr Müller (CDU)	Brockel
Ratsfrau Muschter (GRÜNE/WSB)	Hemsbünde

#### Beratendes Mitglied:

Herr T. Brunkhorst (Gemeindebrandmeister)	Bothel
---	--------

#### Verwaltung:

Samtgemeindebürgermeister Eberle	Samtgemeinde Bothel
Verwaltungsvertreter Fehlig	Samtgemeinde Bothel
Verwaltungsfachangestellte Schwarz	Samtgemeinde Bothel

<u>Tagesordnung</u>	<u>Drucks.- Nr.:</u>
1. Eröffnung, Feststellung der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit	-
2. Feststellung der Tagesordnung und vorliegender Anträge sowie Beschlussfassung über nichtöffentliche Behandlung	-
3. Genehmigung des Protokolls 2/2016 vom 07.06.2016	-
4. Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters	-
5. Neubau eines Feuerwehr- und Gemeindehauses in Westerwalsede	49/2016
6. Behandlung von Anfragen und Anregungen	-

TOP 1 – Eröffnung, Feststellung der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Meyer eröffnet die Sitzung, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Verwaltung. Sodann stellt er die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit (RH Keitz vertritt RF Schmidt und RH Müller vertritt RH Röhrs) sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 2 – Feststellung der Tagesordnung und vorliegender Anträge sowie Beschlussfassung über nichtöffentliche Behandlung

**Es liegen keine Anträge vor, so dass die Tagesordnung in der vorliegenden Fassung einvernehmlich festgestellt wird.**

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls 1/2015 vom 01.12.2015

**Der Ausschuss genehmigt das Protokoll 1/2015 über die Sitzung vom 01.12.2015 in der vorliegenden Form einstimmig bei 3 Enthaltungen.**

TOP 4 – Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters

keine Mitteilungen

TOP 5 – Neubau eines Feuerwehr- und Gemeindehauses in Westerwalsede (Drucks.-Nr.:49/2016)

Vorsitzender Meyer erteilt SGB Eberle das Wort. SGB Eberle erläutert mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation die einzelnen Vorschläge. Vorher führt er noch aus, dass die Aufgabe für den ausgeschriebenen Wettbewerb war, dass die Planer ein Gebäude erstellen sollten, dass sowohl der beengten Feuerwehr Platz bietet, ein eigenes Gemeindebüro beinhaltet und auch einen zusätzlichen kleinen Funktionsraum zur Verfügung stellt. Die Gewinner des Wettbewerbes wurden durch eine Preisjury ermittelt, die sich aus fünf Mitgliedern aus Planung, Verwaltung und Politik zusammensetzt.

Zunächst wurde auf den Vorschlag der Firma AZ-Architekten, Rotenburg, eingegangen. Der Entwurf ist zunächst mit angegebenen Gesamtkosten von unter 700.000,-Euro (brutto) der kostengünstigste, mit einer Grundfläche von netto 395m<sup>2</sup> aber auch der kompakteste. Die fehlende Berücksichtigung der Baunebenkosten in der Kostenschätzung relativiert diese Platzierung. Die Kostenvorteile schlagen sich in den sehr knapp den Vorgaben entsprechenden Flächen für die einzelnen Nutzungsbereiche nieder. Hier wurden insbesondere die Umkleide Damen sowie die zur Fahrzeughalle offene Werkstatt angemerkt. Auch die Flurbreiten, für den Verwaltungsbereich behindertengerecht, in der Feuerwehr auf lediglich 1,20 Meter begrenzt, erscheinen knapp ausreichend. Die kostengünstige Dachkonstruktion trägt ebenfalls zur Kostenersparnis bei, wird jedoch den repräsentativen Ansprüchen an das Gebäude in der historischen Ortsmitte weniger gerecht als die einiger Mitbewerber. Das zweite große Rolltor in der Südansicht für die Werkstatt wurde als nicht erforderlich bewertet, insbesondere, da es den hohen Versatz der Traufe an der Südseite bedingt, der den Hallencharakter des Gebäudes in dieser Ansicht auf nahezu die halbe Ansichtfläche ausdehnt. Der Entwurf wird von der Preisjury mit dem 2.Platz bewertet.

Der nächste Entwurf war von Firma Klindworth, Sittensen. Der Vorschlag des Büros Klindworth fällt durch die klare, gelungene Gliederung des Gebäudes in die beiden Funktionsbereiche Feuerwehr und Gemeinde auf. Die Zugangssituationen sind vollständig getrennt, was allerdings relativ umfangreiche Verkehrsflächen im Außenbereich zur Folge hat. Auch bei diesem Entwurf fällt der besonders klein ausgefallene Umkleidebereich für die Damen ins Auge. Negativ wird der zur Fahrzeughalle offene Trockenbereich für die Kleidung bewertet. An der Gebäudehülle sind die versetzten Giebel mit identischer Dachneigung und der niedrigen Silhouette zu loben, die Nord-

westansicht mit den kleinen Fenstern der Funktions- und Sanitärräume stoßen bei Teilen der Jury auf Ablehnung. Erhebliche Probleme werden für die Gliederung und Funktion der Außenanlagen festgestellt: Die Anzahl der vorgesehenen Stellplätze ist zu gering und die Zufahrt zu den Stellplätzen unmittelbar entlang der Grenze zum Nachbargrundstück wird ebenfalls negativ bewertet. Sowohl bei den kalkulierten Kosten als auch bei den Gebäude-Kennwerten liegt dieser Entwurf im Mittelfeld der Bewerber. Die Preisjury bewertete diesen Entwurf mit dem 3. Platz.

Der dritte Vorschlag auf den SGB Eberle eingeht ist von KMS, Walsrode. Durch die klare Ausrichtung der beiden Gebäudeteile an den Grundstücksgrenzen in spitzwinkliger Anordnung ist der Grundriss des Entwurfs sehr klar gegliedert und gewinnt Spielräume für die Stellplatzanordnung in den Außenanlagen. Die Verbindung der beiden Gebäudeteile mit großzügigen Verkehrsflächen und gemeinsamen Funktionsräumen ergibt allerdings eine insgesamt sehr große Netto-Grundfläche von 513 m<sup>2</sup> und die höchsten Gesamtkosten aller Entwürfe von über 1,1 Mio.0 Euro. Positiv sind die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten der nebeneinander angeordneten Versammlungsräume mit mobiler Trennwand zu erwähnen und das Augenmerk auf die Möglichkeit, auch Funktionsräume wie die Teeküche zur gemeinsamen Nutzung zugänglich anzuordnen. Die moderne Formen- und Farbenwahl der Außenhülle wurde von den meisten Jury-Mitgliedern negativ bewertet: Unterschiedliche Traufhöhen und Dachneigungen sowie die bunte Farbwahl mit lang laufenden Fensterbändern und farbigen Fassadenteilen sind zwar geeignet, das Gebäude zu betonen und hervorzuheben, bilden jedoch einen zu großen Kontrast zur umgebenden klassischen Dorfbauung. Die durch die geschickte Gebäudeplatzierung großzügigen Stellplatzanlagen und Aufstellflächen vor dem Gebäude und in der Feuerwehzufahrt wurden als gelungen hervorgehoben. In der Bewertung der Preisjury teilt sich der Vorschlag des Büros KMS den 4. Platz mit einem weiteren Bewerber.

Der vierte Vorschlag kam von der Planungsgemeinschaft Nord, Rotenburg. Auffälligstes Detail des Entwurfs der PGN ist die zweigeschossige Bauweise des Feuerwehrflügels. Diese Grundidee führt zu einem wichtigen positiven Effekt, nämlich einer theoretisch kleineren Gebäudegrundfläche und mehr Spielräumen für die Außenanlagen. Nachteilig wurde von der Jury allerdings vermerkt, dass der Gebäudekörper durch diese Lösung sehr hoch und massiv wirkt. Darüber hinaus ist festzustellen, dass bei der gewählten Raumverteilung über die Geschosse die im Vergleich größte Netto-Grundfläche erzielt wird. Dieser Vorteil in der Nutzung schlägt sich allerdings auf die geschätzten Kosten in Höhe von mehr als 1 Mio. Euro nieder. Bei den Kosten je m<sup>2</sup> Netto-Grundfläche wurde mit 2.308,- Euro sogar der höchste Betrag zu Grunde gelegt. Die Baunebenkosten sind mit dem höchsten Betrag sämtlicher Wettbewerber angesetzt. Zu Diskussionen führte die gewählte Materialauswahl für die Fahrzeughalle: Die gewollt zwischen den beiden Teilgebäuden trennende, funktionale Optik in kräftigem Feuerwehrröt und anthrazitfarbenen Blechfassaden wurden als Stilmittel und 'Erkennungsmerkmal Feuerwehr' positiv ausgelegt, führten aber auch bei einigen Jury-Mitgliedern zu Ablehnung, da die Materialien den Vorstellungen zur Integration ins dörfliche Bild im Ortsmittelpunkt nicht entsprechen. Die Preisjury bewertet den Vorschlag des Büros PGN zusammen mit einem weiteren Bewerber als 4. Platz.

Der fünfte Vorschlag ist von MOR, Rotenburg. Der Grundriss des Entwurfs der MOR GBR zeigt eine klare Gliederung nach den verschiedenen Nutzungsansätzen innerhalb des Gebäudes, schafft aber durch den zentralen Haupteingang und die kompakte Anordnung der Räume den Eindruck eines funktional integrierten Gesamtgebäudes. Der Grundriss ist ohne weiteren Aufwand nach Funktionen aufzuteilen, bietet aber uneingeschränkt alle Möglichkeiten einer Mehrfachnutzung. Insbesondere die zentrale Achse der Erschließungsflächen erlaubt ein sparsames, aber angemessenes Flächenangebot für die Funktionsräume. Mit einer Grundfläche von 430 m<sup>2</sup> und geschätzten Kosten von knapp 740.000 Euro ergeben sich die günstigsten Baukosten aller Entwürfe. Auch die Baunebenkosten sind, sowohl prozentual als auch in Summe, die niedrigsten aller Vorschläge. Die Kosten werden unter anderem dadurch gering gehalten, dass der Bereich der hohen Fahrzeughalle sehr klein gehalten, aber elegant in den Baukörper eingefügt ist. Die einzelnen Funktionsbereiche sind ausreichend groß bemessen und sowohl Werkstatt als auch Umkleibereich sehr praxisorientiert angeordnet und vollständig zur Fahrzeughalle abgeschlossen dargestellt. Ausgesprochen positiv wurde das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes bewertet: Die Pultdachlösung mit gleichbleibender Dachneigung für die Fahrzeughalle, die bodentiefen Fenserelemente zur Gliederung der breiten Giebel und insbesondere der zentrale Eingang im Mittelflügel sprechen eine moderne, jedoch dem dörflichen Umfeld entsprechende Architektur-Sprache. Auch die konsequent gleichbleibende Dachneigung und die nur für die Fahrzeughalle unterbrochenen einheitlichen Trauf- und Firstlinien ergeben ein abgerundetes und ansprechendes Ge-

sambild. Die Kompaktheit des Entwurfs erlaubt in den Außenflächen eine sehr gute Anordnung der Stellplätze bei ausreichender Anzahl für alle Nutzer, eine Übungsfläche für die Feuerwehr befindet sich zusätzlich hinter dem Gebäude. Nach Auffassung des Preisgerichts vereint dieser Entwurf am besten die Ansprüche der diversen Nutzer mit den vielfältigen Funktionen einerseits und die repräsentative Funktion eines öffentlichen Gebäudes im Ortskern der Gemeinde Westerwalsede andererseits. Bei geringen Gesamtkosten werden sämtliche Vorgaben angemessen erfüllt. Sämtliche Mitglieder der Preisjury waren sich nach ausführlicher Beratung darüber einig, dass dem Entwurf der MOR GBR der erste Platz im Wettbewerb zugesprochen wird.

SGB Eberle ergänzt noch zu seinem Vortrag und dem Teil b) der Beschlussvorlage, dass im Jahr 2013 bereits Gelder zur Verfügung gestanden hätten, diese aber nicht genutzt werden konnten, da zu der Zeit noch kein Grundstück zur Verfügung stand.

RH Müller fragt, ob es Zuschüsse für den Bau des Gebäudeteils der Feuerwehr gibt. VV Fehlig antwortet, dass mit einem Zuschuss vom Landkreis gerechnet werden kann. RF Muschter fragt, ob die Fahrzeughalle großgenug ist, da sie von der Feuerwehr Hastedt weiß, dass die Halle dort zu klein ist. Außerdem möchte sie wissen, ob die Feuerwehr mitgestaltet. GBM Brunkhorst führt aus, dass die Feuerwehr bisher beteiligt wurde und auch in Zukunft beteiligt wird. Dieser Aussage stimmt SGB Eberle zu. Weiterhin erläutert GBM Brunkhorst, dass die Ortsfeuerwehr in Hastedt Sonderaufgaben hat und diese Andere sind als bei der Ortsfeuerwehr in Hastedt. Die Fahrzeughalle ist daher ausreichend dimensioniert.

Außerdem bittet RF Muschter darum die Laufwege zu kontrollieren. Nicht das die Feuerwehr gegen den Weg laufen muss. GBM Brunkhorst führt aus, dass die Laufwege alle in Ordnung sind. RH Hestermann führt aus, dass die Gemeinde Westerwalsede bereits den Beschluss gefasst hat das Gebäude zu erstellen und das auch die Gemeinde Fördermittel für den Bau erhalten wird. Außerdem führt er aus, dass die Gemeinde sehr lange gebraucht hat, um überhaupt ein einigermaßen passendes Grundstück zu finden und dieses eine sehr gute Lage hat, da es sich mitten im Dorf befindet. Weiterhin ist er von dem Gebäude überzeugt, da es nicht überdimensioniert ist und in ausreichender Weise alles bietet, was die Gemeinde benötigt. Vorsitzender Meyer fragt, ob für den Teil der Feuerwehr auch Eigenleistung erbracht wird. SGB Eberle führt aus, dass die Feuerwehr die Gewerke ausführt, die möglich sind und der Planer bereits darüber informiert ist. RH Gerken führt aus, dass die Summe zwar ziemlich hoch ist, der Neubau aber notwendig ist. Dem stimmt RF Dr. Hornhardt zu. RF Muschter möchte weiterhin wissen, ob ein Anbau möglich wäre. Dies verneinen SGB Eberle und GBM Brunkhorst.

**Nach weiterer kurzer Diskussion stellt RH Keitz den Antrag auf Abstimmung. Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig den Entwurf des Architekten MOR umzusetzen und die erforderlichen Haushaltsmittel in den Haushaltsplan 2017 zu stellen.**

TOP 6 – Behandlung von Anfragen und Anregungen

Anfragen und Anregungen werden nicht geäußert.

Da somit die Tagesordnung abschließend behandelt wurde, schließt Vorsitzender Meyer um 20.05 Uhr die Sitzung.